

# Warum die Currywurst im Mund brennt

Die Aktuelle Wochenschau und HighChem hautnah vermitteln chemisches Fachwissen allgemein verständlich. Von ToxBBox bis Mikroplastik.

■ „Chemie ist langweilig und kompliziert.“ Dieses landläufige Vorurteil kann jeder Chemiker schnell widerlegen. Denn wer sich mit chemischen Themen befasst, merkt, wie häufig sie uns im Alltag begegnen und wie spannend es ist, sich mit den Grundbausteinen des Lebens auseinanderzusetzen. Vor diesem Hintergrund entwickelte Professor Dr. Katharina Kohse-Höinghaus im Jahr 2003 das Projekt „Aktuelle Wochenschau“ und „HighChem hautnah“, das sie gemeinsam mit der Deutschen Bunsengesellschaft für Physikalische Chemie (DBG) umsetzte.

Im Jahr 2005 übernahm die Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) das Projekt. Seither vermittelt die Aktuelle Wochenschau leicht verständlich aktuelle Themen und „Dauerbrenner“ der Chemie. Dazu übernimmt jedes Jahr eine andere Teildisziplin, sprich GDCh-Fachgruppe, die Patenschaft und stellt wöchentlich einen neuen Artikel auf die Internetseite [www.aktuelle-wochenschau.de](http://www.aktuelle-wochenschau.de). Die Beiträge behandeln Basiswissen, aktuelle Beispiele aus Forschung, Entwicklung und Anwendung und werfen einen Blick in die Zukunft.

Hinter dem Projekt steckt die Idee, chemische Themen und Fragestellungen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Insbesondere Lehrer, Oberstufenschüler und junge Studierende chemischer Fachrichtungen sollen informiert werden. Aber auch Profis können profitieren, indem sie benachbarte Disziplinen kennen lernen und vielleicht sogar Lösungsansätze oder Synergien für sich erkennen.

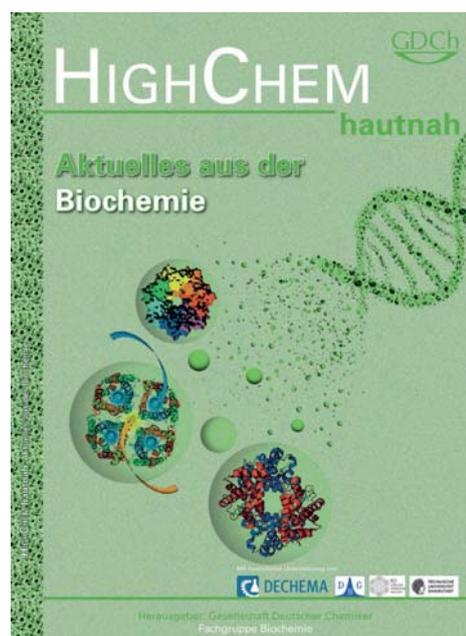
Am Ende des Jahres werden alle Beiträge redaktionell aufbereitet und in der gedruckten HighChem-Broschüre mit einer Auflage von 10000 Exemplaren veröffentlicht. Im Laufe der Jahre entsteht so eine lebendige Dokumentation der verschiedenen Teilgebiete der Chemie.

## Die Aktuelle Wochenschau 2014: Unser Wasser – viel mehr als nur H<sub>2</sub>O

■ Das Jahr 2014 steht im Zeichen der Wasserchemie: Wöchentlich informieren Experten der Wasserchemischen Gesellschaft zu Themen aus ihrem Fachgebiet. Wasser ist heute ein wesentlicher Roh- und Betriebsstoff der Technik, Trinkwasser ist unser wichtigstes Lebensmittel, und wir selbst bestehen zu über 50 Prozent aus Wasser. Selbst auf Kontaminationen kann (Hoch-)Wasser einen Einfluss haben. Das Themenspektrum der Wasserchemie ist breit und vielfältig; das schlägt sich auch in der Aktuellen Wochenschau nieder.

## Themen am Puls der Zeit

■ So beschreibt beispielsweise das Verbundprojekt ToxBBox in der zwölften Woche der Aktuellen Wochenschau in diesem Jahr die Entwicklung von hierarchischen Verfahren, die das Gefährdungspotenzial anthropogener Verunreinigungen im Trinkwasser zeigen. Dafür wurde der Gesundheitliche Orientierungswert (GOW) des Umweltbundesamts, der bisher nur Genotoxizität und Neuroto-



Die neue Broschüre „HighChem hautnah – Aktuelles aus der Biochemie“.

xizität berücksichtigte, um das Modul „endokrine Wirkungen“ erweitert. Damit konnten auch aktuelle Fragestellungen in der Trinkwasserversorgung berücksichtigt und schließlich ein aktueller Leitfaden zur Risikobewertung neuer Spurenstoffe im Trinkwasser verfasst werden.

Der neunte Wochenschaubeitrag beschäftigt sich mit Mikroplastik im aquatischen Ökosystem. Die Autoren beschreiben, wie Mikroplastik entsteht und welche Folgen durch Kunststoffverschmutzungen für die aquatische Umwelt möglich sind. In gewohnt konzentrierter Weise bringt der Wochenschaubeitrag alle relevanten Denkansätze auf den Punkt. Die Themen Biofilme und Hydraulic Fracturing (Fracking) sind zwei wei-

tere von vielen guten Gründen unter [www.aktuelle-wochenschau.de](http://www.aktuelle-wochenschau.de) vorbeizuschauen.

### Heiß begehrte Lektüre – HighChem hautnah

■ Die HighChem-Broschüren bieten dann einen umfassenden Blick auf den Stand eines Fachgebietes aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Gleichzeitig liefern die Broschüren einen Überblick, welcher Autor Experte auf welchem Gebiet ist und als Ansprechpartner dienen könnte. Dass die Rechnung aufgeht, zeigt der Erfolg der HighChem-Broschüren. Bis auf wenige Einzelstücke bleibt von der hohen Auflage nichts zurück.

Die aktuelle Broschüre „HighChem hautnah – Aktuelles aus der Biochemie“ bringt die Beiträge der Aktuellen Wochenschau 2013 kurz und bündig auf den Punkt. Anders als in den vergangenen Jahren blieb diese Ausgabe nicht renommierten Wissenschaftlern überlassen, son-

dern es wurden Studierende einbezogen. Die Artikel für die Aktuelle Wochenschau entstanden 2013 allesamt im Rahmen von Studienprojekten zum Schreiben für die Biochemie an der TU Darmstadt und der Universität Greifswald. Dementsprechend erwartet die HighChem-Leser dieses Jahr das Ergebnis eines spannendes Experiment: Mehr als 52 bebilderte und kommentierte biochemische Beiträge von Studierenden. Die Broschüre wurde auf der Tagung Bioorthogonal Chemistry der GDCh-Fachgruppe Biochemie am 16. Juli vorgestellt.

### Ob Currywurst oder Vampire – Chemie gibt Antworten

■ Der frische Wind zeigt sich insbesondere in der Themenauswahl und darin, auf welch unkonventionellen Wegen den Projektteilnehmern an der TU Darmstadt und der Universität Greifswald der Brückenschlag von alltäglichen zu biochemischen The-

men gelingt. So befasst sich ein Beitrag mit Currywurst – um an diesem Beispiel zu erklären, warum scharf kein Geschmack ist und Currywurst im Mund als brennend empfunden wird. Dabei werden das zugrunde liegende Capsaicin und seine Auswirkungen auf den menschlichen Körper ausführlich beschrieben.

Auch eine mögliche Erklärung für das Fabelwesen Vampir gibt die Broschüre. Abseits jeglicher Vampirromantik ähneln die Symptome der Krankheit „Morbus Günther“ auf verblüffende Weise den überlieferten Eigenschaften der Blutsauger. Darüber hinaus reicht das Themenspektrum der neunten HighChem-Broschüre von neuen Ansätzen in der Krebstherapie, über Einblicke in die molekulare Anatomie des Spinnfadens bis zur bakteriellen Herstellung von biologisch abbaubaren Kunststoffen.

Alle Broschüren – auch die der vergangenen Jahre – sind kostenlos bei der GDCh erhältlich ([pr@gdch.de](mailto:pr@gdch.de)).



GESELLSCHAFT DEUTSCHER CHEMIKER

**Rockwood  
Lithium**

### Ausschreibung des Arfvedson-Schlenk-Preises 2015

Die Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) zeigt an, dass der von der Rockwood Lithium GmbH gestiftete Arfvedson-Schlenk-Preis im September 2015 wieder verliehen wird.

Der Preis ist nach dem Entdecker des Lithiums, Johann August Arfvedson, und dem Pionier der lithiumorganischen Chemie, Wilhelm Schlenk, benannt. Der Preis besteht aus einer Urkunde, einer Medaille und einem Preisgeld von 7.500 Euro.

#### Kontakt

Gesellschaft  
Deutscher Chemiker e.V.  
Preise und Auszeichnungen  
Postfach 90 04 40  
60444 Frankfurt a.M.

E-Mail: [b.koehler@gdch.de](mailto:b.koehler@gdch.de)  
Telefon: +49 (0)69 7917-323  
Fax: +49 (0)69 7917-1323

Mit dem Arfvedson-Schlenk-Preis werden herausragende wissenschaftliche und wissenschaftlich-technische Leistungen auf dem Gebiet der Lithiumchemie ausgezeichnet. Nominierungen zu diesem Preis werden bis zum **1. Dezember 2014** von der Geschäftsstelle der GDCh entgegengenommen.

Der Vorschlag sollte neben einer kurzen Begründung Lebenslauf und Publikationsliste der Kandidatin/des Kandidaten erhalten.

Eigenbewerbungen sind nicht möglich.

Die Preisverleihung wird im Rahmen des GDCh-Wissenschaftsforum Chemie im September 2015 in Dresden stattfinden.

Prof. Dr. Carsten Srohmann,  
Vorsitzender der Auswahlkommission